

Grundstudium

2. Entwicklungspsychologie

G.2.1	V	-	2st, (1,3,M)
N.N.		<u>Einführung in die Entwicklungspsychologie</u>	
entfällt			
G.2.2	Ü	-	2st, (1,3,M)
N.N.		<u>Übung zur Vorlesung Entwicklungspsychologie</u>	
entfällt			

G.2.3	S	Do	14:15 -15:45	ÜR B	2st, (1,3,M)
<i>M.Martin</i> <u>Kontinuität und Variabilität in der Entwicklung über die Lebensspanne: Lebensaufgaben und Persönlichkeit</u> <u>Achtung: Raumverlegung!</u> In diesem Seminar werden zentrale Konstrukte und Forschungsbereiche einer Entwicklungspsychologie der Lebensspanne in praxisnaher Weise erarbeitet. In Erweiterung der klassischen Definition des Entwicklungsbegriffs als gerichteter und unumkehrbarer Veränderung werden stabile und variable Einflüsse auf die Entwicklung betrachtet. Zu den Entwicklungseinflüssen gehören sowohl Veränderungen der Art und Intensität von Anforderungen (Lebensaufgaben) als auch die Art und Effizienz des Umgangs mit ihnen (Aspekte der Persönlichkeit). Konsequenzen für lebenslaufspezifische Interventions- und Präventionsmaßnahmen werden in gemeinsamen Projekten erarbeitet.					
G.2.4	S	Block	-	-	2st, (1,3,M)
<i>M.Kliegel (LA)</i> <u>Grundlagen der Entwicklungspsychologie - NEU!!!!</u> Es werden zentrale Themen der Entwicklungspsychologie anhand von prüfungsrelevanter Literatur in Kleingruppen erarbeitet und im Plenum präsentiert und diskutiert. Termine: Vorbesprechung: Donnerstag, 13.12.2001, 16.15 - 17.45 Uhr, ÜR E Plenumsblock I: Samstag, 12.1.2002, 9.00 - 17.00 Uhr Plenumsblock II: Samstag, 2.2.2002, 9.00 - 17.00 Uhr Für beide Blöcke ist jeweils eine von den Tutorinnen (M.Altgassen & M.Zeintl) geleitete Sitzung (3st.) erforderlich, in der die Beiträge für das Plenum vorbereitet werden. Diese finden am 8.Januar 2002 von 9-12 und 14-17 Uhr (M.Altgassen) sowie am 30. Januar von 9-12 und von 14-17 Uhr (M.Zeintl) statt. Je nach Teilnehmerzahl kann eine weitere Sitzung am 9.Januar und am 29. Januar angeboten werden.					
G.2.5	S	Block	-	-	2st, (1,3,M)
<i>S.Pauen</i> <u>Seminar zur Säuglingsforschung</u> findet voraussichtlich Ende Februar als Blockseminar statt. Informationen bei Frau Weber ab Anfang Januar 2002					

3. Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

G.3.1	V	Fr	10:00 -12:30	HS I	3st, (1,3,M)
<i>M.Amelang</i> <u>Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung</u> In der Veranstaltung werden die grundlegenden theoretischen Modelle, methodischen Ansätze und empirischen Befunde zur Beschreibung und Erklärung intra- und interindividueller Differenzen behandelt. Als Vorbereitungs- und/oder Begleitlektüre eignen sich einschlägige Lehrbücher (in Deutsch oder Englisch); spezifische Literaturempfehlungen werden in der ersten Sitzung gegeben.					
G.3.2	Ü	Di	09:15 -10:45	ÜR B	2st, (1,3)
<i>C.Schmidt-Rathjens</i> <u>Übung zur Vorlesung "Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung"</u> Die Übung zur Vorlesung "Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung" richtet sich in erster Linie an Studierende des 3.Semesters, die sich auf die Vordiplom-Prüfung im Fach Differentielle Psychologie vorbereiten. Im Rahmen der Veranstaltung werden die zentralen Inhalte des Faches (wie sie z.B. in der Vorlesung repräsentiert sind) in Hinblick auf die Prüfungsanforderungen vertiefend behandelt. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung mit dem Stoff in unterschiedlicher Weise, z.B. durch Bearbeitung von Prüfungsfragen, Lektüre von Einzelarbeiten oder Textpassagen aus Lehrbüchern oder Simulation von Prüfungssituationen.					
G.3.3	S	Di	-	-	2st, (1,3,M)
<i>N.N.</i> <u>Faktoren, Facetten und Formen psychometrischer Intelligenz</u> findet nicht statt					

4. Sozialpsychologie

G.4.1	V	Mo	14:15 -15:45	HS II	2st, (1,3)
<i>N.N.</i> <u>Sozialpsychologie I</u>					
G.4.2	Ü	Di	14:15 -15:45	HS I	2st, (1,3)
<i>K.Fiedler</i> <u>Übung zur Vorlesung Sozialpsychologie I</u>					

G.4.3	S	Do	14:15 -15:45	GS	2st, (1,3,M)
<i>E.Walther</i> <u>Fairsein ist nicht schwer - oder doch? Stereotype in der sozialen Urteilsbildung</u> In diesem Seminar soll der Einfluß von Stereotypen auf die Wahrnehmung und Beurteilung von Personen behandelt werden. Dabei stehen drei Fragen im Vordergrund: 1. Wie entstehen Stereotype und wie wirken sie sich auf sozialpsychologische Phänomen (z.B. Diskriminierung von Randgruppen) aus? 2. Welche Prozesse der Informationsverarbeitung lassen sich dabei unterscheiden? und 3. Wie kann stereotypes Denken verhindert werden.					
G.4.4	S	Do	16:15 -17:45	ÜR B	2st, (1,3)
<i>C.Messner</i> <u>Das Unbewußte in der Sozialpsychologie</u>					
G.4.5	S	Mi	11:15 -12:45	GS	2st, (1,3)
<i>P.Freytag</i> <u>Methodische Aspekte der Sozialpsychologie</u>					

5. Biopsychologie

G.5.1	V	Di	11:15 - 12:45	HS II	2st, (1,3)
<i>H.-J.Ahrens</i> <u>Überblick zur Biopsychologie. Teil I (Biologische Grundlagen, Ethologie, Evolutionsbiologie, Ökologie, Genetik)</u> Die interdisziplinäre und vergleichende Problemstellung der Biopsychologie richtet sich auf die biologischen Grundlagen und Anteile in allen Bereichen der Psychologie. Beiden Wissenschaftsdisziplinen (Psychologie und Biologie) ist die Beschäftigung mit lebenden Systemen gemeinsam, deren Verhalten u. a. durch interaktive Beziehungen zwischen Organismus und Umwelt gekennzeichnet ist. Die historische (bzw. naturhistorische) Einbettung des Verhaltens, von Handlungen, Tätigkeiten und Eigenschaftsstrukturen in zeitliche Abläufe individueller (ontogenetischer) und stammesgeschichtlicher (phylogenetischer) Entwicklung ist eine weitere Besonderheit lebender Systeme. Vorgänge der Selbstorganisation und Selbstreproduktion unter Beteiligung genetischer und lernabhängiger bzw. soziokultureller Steuerung und Regelung spielen eine bedeutsame Rolle. Wichtiges allgemeines Erkenntnisziel der Biopsychologie ist (neben Beschreibung und Prognose) die wissenschaftliche Erklärung von Verhalten etc. nach Wirkursachen (z.B. genetische und neurophysiologische Wirkursachen von Kognitionen) und nach Zweckursachen (z.B. evolutiver Anpassungswert von Kognitionen; teleonome Erklärung). Bezogen auf diesen allgemeinen Gegenstandsbereich und zugehörige Erkenntnisziele richtet sich das Erkenntnisinteresse der Biopsychologie neben der Analyse von Gemeinsamkeiten insbesondere auf die Besonderheiten des spezifischen Gegenstands der Psychologie in Beziehung zur Biologie. Dazu zählen beispielsweise die komplexen strukturellen und prozessualen Eigenarten der neuronalen Systeme menschlicher Informationsverarbeitung oder die besondere Abhängigkeit aller Lebensprozesse nicht nur von genetischen sondern vor allem auch von lernabhängigen und soziokulturellen Informationen aus der Umwelt. Dabei steht als übergeordneter methodologischer Ansatz die vergleichende Methodik im Vordergrund mit dem Wechselspiel von Differenzierung, Vergleich und Verallgemeinerung. Diese vergleichende Betrachtung führt nicht zur Reduktion des Erkenntnisgegenstandes der Psychologie auf die Biologie, sondern stellt eine interdisziplinäre Verbindung her. Wichtige Schwerpunkte der Biopsychologie beziehen sich neben der Beschäftigung mit den genetischen Anteilen der Verhaltensregulierung (Klassische und molekulare Genetik, Verhaltensgenetik, Anlage- Umwelt -Problem etc.), auf die physiologischen Wirkmechanismen psychologischer Prozesse (Zentrales und autonomes Nervensystem, Sinnesphysiologie etc.). Bedeutsame Teilbereiche sind dabei z.B. die Stressforschung oder die Neuropsychimmunologie. Weitere wichtige Schwerpunkte verbinden sich mit der Untersuchung der Erkenntnisgegenstände der Psychologie unter dem teleonomen Blickwinkel von Zweckursachen. Erklärungsbedürftiges Verhalten und Erleben wird dabei unter dem funktionalen Aspekt des evolutiven Anpassungswertes betrachtet. Dabei steht dann die Beschäftigung mit Theorien und empirischen Ergebnissen der vergleichenden Ethologie und der Evolutionsbiologie im Vordergrund (z.B. Humanethologie, Soziobiologie, Evolutionspsychologie, Evolutionäre Erkenntnistheorie). Besonders in diesen Bereichen spielen auch Fragen der Ökologie, insbesondere der Ökopsychologie eine wichtige Rolle. Zugeordnet sind spezielle Methoden der Verhaltensbeobachtung, der Messung, des Experimentes etc., oder z.B. der neurophysiologischen Untersuchung von Strukturen und Prozessen der Organisation und Regelung des Verhaltens. Thema und Organisation von Teil I: Die gesamte Überblicksvorlesung zur Biopsychologie ist aus aktuellen organisatorischen und personellen Gründen in zwei Teile aufgeteilt, die aufeinander abgestimmt sind, aber getrennt und mit verschiedenen Dozenten abgehalten werden. Teil I (Ahrens, Kruse, N.N.) findet in der Zeit von Semesterbeginn (23.10.) bis Jahresende (18.12.) statt und behandelt neben einer Einführung in allgemeine biologische Grundlagen die Schwerpunkte Verhalten (Ethologie), Evolution, Ökologie und Genetik (vgl. Zeit- und Themenplan im Aushang). Teil II läuft als externer Lehrauftrag (Hermann) über das gesamte Semester und richtet sich auf den Schwerpunkt Neurophysiologie (Einzelheiten, Literatur etc. sind aus getrenntem Aushang ersichtlich). Interessenten: Die gesamte Vorlesung (Teil I und II) ist Teil der Vordiplomabildung im Fach Biopsychologie und soll einen Überblick und eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der biologischen Psychologie geben. Interessenten sind primär Hauptfachstudierende im Anfangssemester. Literatur (vorläufige Auswahl): · Ahrens, H. J. & Amelang, M. (Hrsg) (1989). Biologische Funktionen individueller Differenzierung. Göttingen: Hogrefe. · Ahrens, H.J. (1998) Vergleichende Biopsychologie: Evolution und Verhalten lebender Systeme. In :E. Irle und H.J. Markowitsch (Hrsg.) Enzyklopädie der Psychologie. Vergleichende Psychobiologie (Bd. 7). Göttingen: Hogrefe (S.1-104). · Birbaumer, N. & Schmidt, R.F. (1996). Biologische Psychologie. Heidelberg: Springer (4. Aufl.). · Campbell, N.A. (1997). Biologie. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag. · Eibl-Eibesfeldt, I. (1987). Grundriß der vergleichenden Verhaltensforschung. (7. Auflage) München: Piper · Eibl-Eibesfeldt, I. (1997). Die Biologie des menschlichen Verhaltens. Grundriß der Humanethologie. Weyaru: Seehammer-Verlag, (3. Aufl.). · Güntürkün, O. (1998). Biopsychologie. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag. · Immelmann, K., Scherer, K.R., Vogel, C. & Schmooch, P. (Hrsg.) (1988). Psychobiologie. Grundlagen des Verhaltens. Weinheim: Psychologie Verlags-Union. · Irle, E. & Markowitsch, H.J. (Hrsg.) (1998) Enzyklopädie der Psychologie. Biologische Psychologie Bd. 7: Vergleichende Psychobiologie. Göttingen :Hogrefe. · McFarland, D. (1988). Biologie des Verhaltens. Evolution, Physiologie, Psychologie. Weinheim: Verlag Chemie. · Pinel, J. P. (1997). Biopsychologie. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag. · Scherer, K.R. et al. (Hrsg.) (1987). Psychobiologie. Wegweisende Texte der Verhaltensforschung von Darwin bis zur Gegenwart. München: dtv.					
G.5.2	V	Mi	16:00 - 17:30	HS I	2st, (1,3)
<i>C.Hermann mit N.N. (LA)</i> <u>Überblick zur Biopsychologie. Teil II (ZNS, Neurophysiologie, Autonomes Nervensystem, Endokrinologie, Immunologie)</u>					

G.5.4	Ü	Mi	09:15 -10:45	ÜR C	2st, (1)
<i>K.-E.Rogge</i> <u>Ausgewählte Themen der Biopsychologie (Schwerpunkte: Wissenschaftstheorie, Evolutionstheorie, Emotionen und Belastung)</u>					
In dieser Lehrveranstaltung werden bestimmte Themen aus dem Gebiet der Biopsychologie abgehandelt. Schwerpunkte werden sein: Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Evolution, Belastungen, Emotionen und neuropsychologische Forschungsansätze. Scheinerwerb ist durch Übernahme und Durchführung eines Referates möglich. Grundkenntnisse in Anatomie (insbesondere Hirnanatomie) und Physiologie (hauptsächlich ZNS) sind zwar keine Voraussetzung, erleichtern jedoch das Verständnis der Lehrveranstaltung sehr.					

6. Methodenlehre

G.6.1	ÜV	Mi	14:15 -15:45	HS II, PC	2st, (1)
<i>S.Yousfi, M.Lammarsch</i> <u>Einführung in die EDV (insbes. SAS)</u>					
Die Veranstaltung, an der alle Studienanfänger teilnehmen sollen, findet in Form einer Vorlesung zu dem angegebenen Termin statt. Zu jeder Vorlesungsstunde hat jede/r Studierende eine Übungsstunde am PC zu absolvieren (Termine werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben) Die Veranstaltung umfaßt: - Einführung in den PC-Pool des Psychologischen Instituts inkl. Einführung in Betriebssysteme, insbes. Windows NT, - UB-Recherchen (Katalogbenutzung, Literaturbestellung, Literaturrecherchen für Psychologen), - Einführung in das Datenanalysesystem SAS als Grundlage für alle Statistikveranstaltungen, - Textverarbeitung, 2st, (1) - Einführung in die EDV (insbes. SAS)					
G.6.2	Ü	Do	09:15 -12:30	HS II	4st, (1)
<i>J.Werner</i> <u>Statistik Gruppe A</u>					
Diese Lehrveranstaltung ist scheinpflichtig (Vordiplom-Prüfung) und für Erstsemester mit Hauptfach Psychologie entwickelt. Es ist notwendig, parallel zu dieser Lehrveranstaltung Kenntnisse in der EDV in den dafür angebotenen Kursen zu erwerben. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet. Aus Gleichheits- und arbeitstechnischen Gründen ist eine gleich häufige Belegung der Gruppen A (Leiter: Prof. Werner) und B (Leiter: Dr. K.E.Rogge) notwendig. Dafür wird am Aushangsbrett Methodenlehre (Vordergebäude rechte Flur-Seite) eine Liste ausgehängt, in die sich jede(r)TeilnehmerIn eintragen muß.					
G.6.3	Ü	Do	09:15 -12:45	HS I	4st, (1)
<i>K.-E.Rogge</i> <u>Statistik Gruppe B</u>					
Diese Lehrveranstaltung ist scheinpflichtig (Vordiplom-Prüfung) und für Erstsemester mit Hauptfach Psychologie entwickelt. Es ist notwendig, parallel zu dieser Lehrveranstaltung Kenntnisse in der EDV in den dafür angebotenen Kursen zu erwerben. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutor / einer Tutorin begleitet. Aus Gleichheits- und arbeitstechnischen Gründen ist eine gleich häufige Belegung der Gruppe A (Leiter: Prof. J. Werner) und B (Leiter: Dr. Klaus-Eckart Rogge) notwendig. Dafür wird am Aushangsbrett Methodenlehre (Vordergebäude rechte Flur-Seite) eine Liste ausgehängt., in die sich jede(r) TeilnehmerIn eintragen muß.					
G.6.4	P	Mi	09:15 -11:45	ÜR F	4st, (3)
<i>M.Amelang</i> <u>Experimentelles Praktikum Gruppe A</u>					
Im Rahmen der Veranstaltung soll versucht werden, anhand einer nach Möglichkeit selbstgewählten Themenstellung alle Schritte wissenschaftlichen Arbeitens (Erarbeitung der Fragestellung, Vornahme der Operationalisierungen, Sammlung der Daten in einer Erhebung oder in einem Experiment, Auswertung, Erstellung eines Berichts u. a.) vorzunehmen und dadurch "einzuüben". Außerdem wird durch die Besprechung und Kritik anderer Arbeiten (aus dem Praktikum und aus der Literatur) eine weitere Vertiefung des Verständnisses für Methoden, Inhalte und Theorien erreicht. Darüberhinaus sollen an einigen Terminen die Grundlagen inferenzstatistischer Prinzipien "aufgefrischt" und im Verständnis überdauernd verankert werden.					
G.6.5	P	Mi	14:15 -17:45	ÜR D	4st, (3)
<i>S.Haberstroh</i> <u>Experimentelles Praktikum Gruppe B: Studienprojekt: Interkulturelle Unterschiede im Denken, Fühlen und Handeln</u>					
G.6.6	P	Mi	14:15 -17:45	ÜR E	4st, (3)
<i>A.Schestag</i> <u>Experimentelles Praktikum Gruppe C</u>					
G.6.7	P	Di	11:00 -14:00	ÜR D	4st, (3)
<i>J.Werner</i> <u>Experimentelles Praktikum Gruppe D</u>					
G.6.8	P	Di	09:15 -12:45	GE	4st, (3)
<i>S.Yousfi</i> <u>Experimentelles Praktikum Gruppe E</u>					

G.6.9

Ü

Mo

11:15 -12:45

HS II

2st, (ab 1)

*E.Röck*Einführung in das Textsatzsystem LaTeX

Vorbesprechung am 12.11.01 in HS 2

7. Übergreifende Veranstaltungen

G.7.1

S

Block

-

, (1)

K.D.Horlacher, B.Maier-Schicht ErstsemesterKompaktSeminar (EKS)

Blockveranstaltung vor Beginn der Vorlesungen: vom Montag, 8.10. bis Dienstag, 16.10.2001

Ganztägige Blockveranstaltung fuer StudienanfängerInnen vor Beginn der regulären Vorlesungszeit. Die Teilnehmer werden rechtzeitig eingeladen und erhalten dabei ein ausführliches Programm.

Hauptstudium

1. Anwendungsfächer

1.1 Klinische Psychologie und Psychotherapie (Schwerpunktfach)

H.1.1.01

V

Do

18:00 -19:30

HS II

2st, (5,7)

*P.Fiedler*Persönlichkeitsstörungen**H.1.1.02**

S

Do

09:15 -10:45

ÜR B

2st, (5,7)

*P.Fiedler*Persönlichkeitsstörungen, Persönlichkeitsänderungen, geistige Behinderungen - Begleitseminar zur Vorlesung**H.1.1.03**

S

Block

-

PH

2st, (5,7)

A.Kämmerer mit J.Roos, R.Steen, J.Haffner u.a. "Gross und stark!?" - Körperlichkeit bei Kindern und Jugendlichen im Spannungsfeld von Krankheit und Gesundheit

Vorbesprechung: 29.10.01 18.00 Uhr

Blöcke: 11.01.02 14-18 Uhr; 25.01.02 9-18 Uhr; 01.02.02 14-18 Uhr

Dieses Seminar ist eine interdisziplinäre Veranstaltung, die in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Heidelberg und dem Gesundheitsamt Heidelberg durchgeführt wird. Sie ist offen für Studierende der Universität und der PH.

Ort: Pädagogische Hochschule, Keplerstr. 87 (siehe die dortigen Aushänge).

Themen werden u.a. sein: Normative Aspekte von Gesundheit und Krankheit im Jugendalter, Epidemiologie von Krankheiten und Störungsbildern im Kindes- und Jugendalter, Gesundheitserziehung, Körperkulturen, z.B. Sport-, Fitness-, Freizeitverhalten, Selbstgestaltung des Körpers, Umgang mit bestimmten Gefühlen im Kindes- und Jugendalter, z.B. Gewaltbereitschaft, Aggressivität, Suchtverhalten etc.

Das Seminar wird sowohl die Vermittlung theoretischen Wissens enthalten, als auch über praktisches Erarbeiten die Lerninhalte zu vermitteln versuchen, z.B. über Skulpturenarbeit, einen kunstpädagogischen Zugang, Übungen zur Körperwahrnehmung etc.

Die Lehrenden werden jeweils aus ihrem spezifischen Erfahrungshintergrund zu den Themen beitragen.

Bitte beachten Sie die Aushänge vor Beginn des Wintersemesters. Möglicherweise wird eine verbindliche Anmeldung zu diesem Seminar notwendig sein.

H.1.1.04

S

Block

-

2st, (5,7)

*A.Kämmerer*Entspannungsverfahren

Vorbesprechung am Montag, den 22.10.01 um 18 Uhr (ÜR C)

1. Block: FR 14.12.2001, 9 - 18 Uhr, ÜR C

2. Block: SA 12.01.2002, 9 - 18 Uhr, ÜR C

In diesem Seminar werden vor allem die beiden für die Psychotherapie gängigen Entspannungsverfahren „Progressive Muskelrelaxation“ und „Autogenes Training“ behandelt. Es erfolgt eine theoretische und praktische Einführung in beide Methoden. Für die praktische Anwendung werde ich interessierte Studierende in die Methoden einführen, so dass diese Studierenden dann während der Seminarblöcke die Methode mit den Teilnehmenden am Seminar durchführen können.

Für diejenigen, die an dieser Veranstaltung teilnehmen möchten ist es unbedingt notwendig, in die Vorbesprechung zu kommen.

H.1.1.05	S	Mo	11:15 -12:45	ÜR C	2st, (5,7)
<i>A.Kämmerer</i> <u>Psychische Verarbeitung von Fremdenfeindlichkeit, Migration und Asyl</u> In diesem Seminar wird es um die psychischen Begleiterscheinungen und Folgen von Migration und Asyl gehen. Zunächst sollen Motive und Anlässe für Migrationsbewegungen untersucht werden. Dann wird es um die Art und Verbreitung psychischer Störungen bei Migrantinnen und Migranten gehen, ebenfalls um psychosoziale und psychotherapeutische Ansätze. Auch der Aspekt der Fremdenfeindlichkeit soll näher untersucht werden: Wie wirkt sie sich auf ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger aus? Was kann die Psychologie zur Prävention von Fremdenfeindlichkeit beitragen.					
H.1.1.06	S	Do	11:15 -12:45	ÜR C	2st, (5,7)
<i>F.Kapp</i> <u>Klinische Aspekte von Ärger und Ärgerbewältigung</u> Dem Gefühl des Ärgers wird in der Klinischen Psychologie zunehmend Beachtung geschenkt. Zwar liegen in der Klinischen Psychologie interessanterweise bislang keine eigenständige Diagnosemöglichkeiten für „Ärgerstörungen“ vor, doch wird Ärger und Ärgerbewältigung im Zusammenhang mit einer ganzen Reihe psychischer und psychosomatischer Störungen diskutiert. In empirischen Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass insbesondere dem Umgang mit Ärger eine wichtige (Moderator-)Funktion bei der Bewältigung belastender Lebensereignisse sowie interpersoneller Konflikte zukommt. Ziel des Seminars ist es, Ärger und Ärgerbewältigung sowohl unter gesundheitspsychologischer als auch psychotherapeutischer Perspektive näher zu beleuchten und gemeinsam herauszuarbeiten, welche (therapeutischen) Ansatzpunkte sich auf der Grundlage empirischer Erkenntnisse für einen „gesunden“ Umgang mit Ärger ergeben. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt insbesondere auf folgenden fünf Bereichen: (1) emotionstheoretische Grundlagen des Ärgers, (2) Ärgererleben und gesundheitspsychologische Konsequenzen (3) Ärger als Symptom psychischer Störungen (4) (dys)funktionaler Umgang mit Ärger (5) therapeutische Ansätze zur Bewältigung des Ärgers.					
H.1.1.08	S	Di	18:15 -19:45	ÜR A	2st, (ab 5)
<i>P.Fiedler</i> <u>Forschungsseminar Klinische Psychologie und Emotionsforschung</u> Im Seminar werden Forschungsarbeiten der Klinischen Psychologie (Diplomarbeiten, Dissertationen, Forschungsprojekte) vorgestellt und diskutiert. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die beabsichtigen, eine Diplomarbeit mit klinisch-psychologischem Thema anzufertigen. Die Themen dieses Semesters werden durch Aushang bekanntgegeben. Zum ersten Termin wird allgemein informiert über das Vorgehen bei der Anmeldung von Diplomarbeiten und die Durchführung von Diplomarbeiten im Bereich Klinischer Psychologie.					
H.1.1.10	S	Block	-		2st, (ab 5)
<i>T.Habermas</i> <u>Psychoanalyse moralischer Gefühle</u> Vorbesprechung: Montag, 5.11. von 16-18 Uhr, Blockseminar: Freitag, 30.11. von 14-20 Uhr und Samstag, 1.12. von 10-18 Uhr Blockseminar: Psychoanalyse moralischer Gefühle Moralische Gefühle sind solche der Pflicht bzw. des Anspruchs-Habens vor einer Handlung und der Schuld, des Bedauerns, der Selbstvorwürfe und Gewissensbisse bzw. des beleidigten Schmöllens, berechtigten Ärgers, des Grolls und der Rache nach einer Handlung. Im Seminar geht es zuerst um ein Verständnis der Logik dieser Gefühle und ihrer Beziehung zu moralisierbaren Handlungen und dann um einige psychoanalytische Ansätze zum Verständnis dieser Gefühle. Behandelt werden u.a. als Grundlegung Roy Schäfers Handlungssprache der Psychoanalyse sowie einige Arbeiten zur Rolle moralischer Gefühle in psychischen Störungen, beispielsweise Hysterie und Depression. Literatur, Referate, Fallberichte und vorzubereitende Übungen werde ich in der Vorbesprechung am 5. November 2001 mit den TeilnehmerInnen vereinbaren. Um am Blockseminar teilzunehmen ist es also notwendig, sich an der Vorbesprechung zu beteiligen.					
H.1.1.15	P	Mo	09:15 -10:45	ÜR A	2st, (5,7)
<i>R.Bastine</i> <u>Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe A</u> Informationsblätter über die Teilnahmevoraussetzungen und den Ablauf des Praktikums sind in der Bibliothek erhältlich und hängen vor dem Sekretariat Klinische Psychologie aus. Die Teilnahmelisten hängen am 1. Oktober vor dem Sekretariat Klinische Psychologie aus. Vor Beginn des Praktikums findet eine Vorbesprechung statt (wichtig!), die ebenfalls durch Aushang bekanntgegeben wird. In dieser Vorbesprechung wird die endgültige Verteilung in die Gruppen A-F festgelegt.					
H.1.1.16	P	Di	09:15 -10:45	ÜR A	2st, (5,7)
<i>T.Fydrich</i> <u>Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe B</u> S. Kommentar zu Gruppe A					
H.1.1.17	P	Di	11:15 -12:45	ÜR A	2st, (5,7)
<i>A.Kämmerer</i> <u>Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe C</u> s. Komm. zu Gruppe A					
H.1.1.18	P	Do	11:15 -12:45	ÜR A	2st, (5,7)
<i>B.Renneberg</i> <u>Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe D</u> s. Komm. zu Gruppe A					
H.1.1.19	P	Do	14:15 -15:45	ÜR A	2st, (5,7)
<i>C.Theilmann</i> <u>Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe E</u> s. Komm. zu Gruppe A					
H.1.1.20	P	Do	09:15 -10:45	ÜR A	2st, (5,7)
<i>U.Ferbert (LA)</i> <u>Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe F</u>					

Siehe auch H.3.4: Bastine, Ethische Probleme in Gesundheitspsychologie, Klinischer Psychologie und Psychotherapie; H.2.1: Bastine, Psychotherapie; Fydrich, Methoden und Ergebnisse der Psychotherapieforschung; P.Fiedler, Gruppen in Psychotherapie und Beratung; Grande, Klinische Befunderhebung und Diagnostik in der Psychoanalyse

1.2 Pädagogische Psychologie (Schwerpunktfach)

1.2.1 Lehr- und Lernprozesse Basisstudium

H.1.2.1.1.3	S	Do	14:15 - 15:45	ÜR C	2st, (5,7)
--------------------	---	----	---------------	------	------------

W.Kany Entwicklung mathematischer Fertigkeiten

Das Seminar behandelt ausgehend von den frühen Voraussetzungen von Rechenfertigkeiten und den Kompetenzen im Vorschulalter insbesondere kognitiv-entwicklungspsychologische Ansätze zur Beschreibung und Erklärung des Erwerbs mathematischer Fertigkeiten im Grundschulalter. Ein Schwerpunkt wird darüber hinaus auch die Beschreibung, Analyse und Erklärung auftretender Schwierigkeiten beim Erwerb dieser Kompetenzen sein.

Als Basisliteratur liegt der Veranstaltung

Geary, D.C. (1994). Children's mathematical development: Research and practical applications. Washington, DC: APA zugrunde.

Weitere Literaturempfehlungen erhalten die Teilnehmer in der Einführungsveranstaltung.

1.2.1 Lehr- und Lernprozesse Schwerpunktstudium

H.1.2.1.2.1	S	Di	11:15 - 12:45	ÜR E	2st, (5,7,La)
--------------------	---	----	---------------	------	---------------

J.Zumbach Entwicklung mediengestützter Lernangebote I (Aufbauseminar) (gem. §20 der Lehramtsprüfungsordnung)

Die gemeinsame Vorbesprechung der Aufbauseminare Pädagogische Psychologie im Wintersemester findet am 16.10.2001 um 12 Uhr s.t. in Raum A 102 statt.

H.1.2.1.2.2	FS	Mo	11:15 - 12:45	ÜR E	2st, (ab 7)
--------------------	----	----	---------------	------	-------------

J.Zumbach Entwicklung mediengestützter Lernangebote II (Fallseminar)

H.1.2.1.2.3	FS	n.V.	-		2st, (ab 7)
--------------------	----	------	---	--	-------------

W.Kany Fallseminar zum Aufbauseminar Schriftspracherwerb Gruppe A und B

Einführungsveranstaltung Do, 25.10.2001 9-11, danach n.V.

Das Fallseminar knüpft an das (Aufbau-)Seminar des vorangegangenen Semesters an. Teilnahmeberechtigt sind nur Studierende, die an diesem Seminar mit Erfolg teilgenommen haben. Die Kleingruppenarbeit konzentriert sich auf die Bearbeitung konkreter Fälle sowie die Erarbeitung bzw. Evaluation computergestützter Fördermaßnahmen.

H.1.2.1.2.4	FS	n.V.	-		2st, (ab 7)
--------------------	----	------	---	--	-------------

J.Osterland (LA) Fallseminar zum Aufbauseminar Schriftspracherwerb Gruppe C und D

S.Kommentar zu H.1.2.1.2.3

1.2.2 Erziehungs- und Sozialisationsprozesse Basisstudium

H.1.2.2.1.2	S	Di	09:15 - 10:45	ÜR D	2st, (5,7)
--------------------	---	----	---------------	------	------------

H.Greiner Entwicklungsdiagnostik

Im Seminar befassen wir uns nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Anforderungen und besonderen Probleme von Entwicklungsmessverfahren zunächst mit klassischen und modernen Testverfahren zur Feststellung des allgemeinen Entwicklungsstands (Allgemeine Entwicklungstests). Danach werden Möglichkeiten und Tests betrachtet, die spezielle Entwicklungsaspekte erfassen sollen, so z.B. v.a. Verfahren zur Erfassung der kognitiven Entwicklung, aber auch zur motorischen, sprachlichen und Persönlichkeitsentwicklung. Darüber hinaus sollen auch oft vernachlässigte Aspekte der "Kinderdiagnostik" gestreift werden wie z.B. solche der emotionalen Entwicklung oder der von familialen Beziehungen. Ein Fallbeispiel rundet das Seminar ab. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Es kann ein Schein im Fach Diagnostik und Intervention erworben, ggf. auch in Pädagogischer Psychologie. Zu weiteren Planung des Seminars mit den Studierenden findet am Dienstag, den 23. Oktober 2001 zur/zum oben angegebenen Zeit/Ort eine Einführungsveranstaltung statt.

1.2.2 Erziehungs- und Sozialisationsprozesse Schwerpunktstudium

H.1.2.2.2.1	S	Mi	09:00 - 11:00	ÜR E	2st, (5, 7)
--------------------	---	----	---------------	------	-------------

G.Kane Erziehungsberatung I: Grundlage, Methoden, Störungsbilder (Aufbauseminar)

Die Veranstaltung gibt anhand von Literatur und Videomaterial Einblick in die Arbeit mit Kindern und ihren Familien in der Erziehungsberatung. Behandelt wird die Institution Erziehungsberatung sowie Verhaltensbeobachtung, Diagnostik und Intervention bei ausgewählten Problemstellungen wie: Soziale Probleme, Stieffamilie, Sexuelle Gewalt in der Familie oder Hyperaktivität, Neurodermitis. Das Seminar ist Voraussetzung für den Besuch der Fallseminare Erziehungsberatung und ist in der Teilnehmerzahl begrenzt. Eine Einführungsveranstaltung für die beiden Aufbauseminare der Pädagogischen Psychologie findet am 16.10.01 um 12.00 Uhr in Raum 102 (Hintergebäude) statt. Hier wird auch die Gruppeneinteilung vorgenommen.

H.1.2.2.2	FS	Mi	16:00 -18:00	ÜR A	2st, (ab 7)
<i>G.Kane</i> <u>Erziehungsberatung II, Gruppe A, B</u> Das Fallseminar soll Studierenden erste praktische Erfahrungen zur Arbeit in Beratungsstellen für Kinder und Familien vermitteln. Die Studierenden sollen Situationen, die ähnlich denen in Beratungsstellen sind, gestalten, sich z.T. durch Nachbesinnung und z.T. über Videoaufnahmen ihr eigenes Handeln in diesen Situationen vergegenwärtigen und im Rahmen der Supervision ihr Handlungsrepertoire reflektieren und erweitern. Voraussetzung zum Besuch dieser Veranstaltung ist die Teilnahme am Aufbauseminar Erziehungsberatung I.					
H.1.2.2.3	FS	Mi	11:00 -13:00	ÜR A	2st, (ab 7)
<i>S.Schenk</i> <u>Erziehungsberatung II, Gruppen C, D</u> Siehe Kommentar zu Gruppe A, B					

1.3 Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie (künftig Schwerpunktfach)

1.3.1 Grundlagen

H.1.3.1.1	V	Di	16:15 -17:45	HS II	2st, (5,7)
<i>Kh.Sonntag</i> <u>Arbeits- und Organisationspsychologie I</u>					
H.1.3.1.2	S	Block	-		2st, (5,7)
<i>Kh.Sonntag</i> <u>Individuelles und organisationales Lernen im Unternehmen</u> Die Vorbesprechung zum Seminar findet statt am: 24. Oktober 01 Uhrzeit:15.15 – 16.45, Veranstaltungsort:ÜR B					

1.3.2 Anwendung

H.1.3.2.1	S	Block	-		4st, (5,7)
<i>Kh.Sonntag und N.Schaper</i> <u>ABO-Projektseminar: Betriebliche Projekte zur Personalentwicklung</u> Das Projektseminar bietet die Möglichkeit in konkreten betrieblichen Projekten mitzuarbeiten, die für diese Veranstaltung speziell akquiriert werden. Für die Projekte sind abo-psychologische Modelle und Methoden auf die konkrete betriebliche Aufgabenstellung zu übertragen und praxismgerechte Lösungsvorschläge zu entwickeln. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die beteiligten Studentinnen und Studenten lernen, abo-psychologische Konzepte anwendungsbezogen und unter Berücksichtigung praxisrelevanter betrieblicher Faktoren umzusetzen und damit die betrieblichen Bedarfe und Probleme wirkungsvoll zu lösen. Der Umfang der Projektarbeiten wird dazu natürlich so gestaltet, dass die Projekte innerhalb eines begrenzten Zeitbudgets (6-8 Std./Woche) durchführbar sind. Das Seminar wendet sich an Studierende, die bereits abo-psychologische Grundlagenveranstaltungen besucht haben oder durch Unternehmenspraktika Erfahrungen im Umgang mit betrieblichen Problemstellungen mitbringen und ihre psychologische Problemlösekompetenz ausbauen wollen. Das Seminar basiert vor allem auf der selbstorganisierten Arbeit in Projektgruppen (3-5 Teilnehmer) und vor Ort im Unternehmen. Dabei werden Sie intensiv durch Tutoren, betriebliche Personalreferenten und den Seminarleiter betreut. Treffen der Gesamtgruppe sind nur zu Anfang und Ende des Semesters geplant. Wichtig: Die Anmeldung für das Projektseminar erfolgt in der Vorbesprechung. Termin zur Vorbesprechung: Montag, den 22. 10. 2001, 16-18 Uhr, ÜR C					
H.1.3.2.2	S	Mi	11:15 -12:45	ÜR C	2st, (5,7)
<i>N.Schaper und P.Dieckmann</i> <u>Sicheres Handeln in riskanten Arbeitsfeldern - was kann die Psychologie dazu beitragen?</u>					
H.1.3.2.3	S	Block	-		2st, (5,7)
<i>R.Stegmaier (LA)</i> <u>Praxis der Unternehmensberatung</u>					

1.3.3 Übungen

H.1.3.3.1	Ü	Block	-	2st, (5,7)
------------------	---	-------	---	------------

N.Schaper mit
C.Baumgart Moderieren und Präsentieren in Organisationen

Termin: Fr., 25. Januar 2002, 14.00 bis 19.00 Uhr; Sa., 26. Januar 2002, 9.30 bis 18.00 Uhr

Vorbesprechung: Fr., 19. Oktober 2001, 14.00; GR Sozialpsychologie

Ziel des Blockseminars ist es, praktische Techniken aus der Moderationsmethode in Verbindung mit Präsentationselementen zu vermitteln. Damit können Themen besser strukturiert, Entscheidungsprozesse beschleunigt und Ergebnisse transparent und verbindlich gemacht werden. Um Teamsitzungen oder Konferenzen tatsächlich effektiv planen und leiten zu können, ist das reine Wissen um mögliche Methoden und Techniken jedoch nicht ausreichend. Deshalb wird während des Seminars eigenes Ausprobieren und Einüben von Präsentation und Moderation, sowie das Feedback der anderen Teilnehmer im Mittelpunkt stehen. Die Bereitschaft, bei Beispielfällen mitzumachen, ist so Voraussetzung - zusammen werden wir mit Moderation Teambesprechungen „auf den Punkt bringen“.

Um effektiv arbeiten zu können, ist die Teilnehmerzahl des Blockseminars auf 12 Studierende begrenzt!

Die Anmeldung erfolgt über eine Teilnehmerliste, die ab Montag, 15. Oktober 2001, am ABO-Brett aushängt! Es zählen nur die Eintragungen auf dieser Liste!

Alle Teilnehmenden treffen sich zur Vorbesprechung am Fr., 19. Oktober.

H.1.3.3.2	Ü	n.V.	-	2st, (5,7)
------------------	---	------	---	------------

Kh.Sonntag Arbeitsanalyse

1.3.4 Kolloquien

H.1.3.4.1	K	Di	18:15 - 19:45	HS II	2st, (ab 5)
------------------	---	----	---------------	-------	-------------

Kh.Sonntag Kolloquium

2. Methodenfelder

2.1 Psychologische Diagnostik und Intervention

H.2.1.1	V	Di	14:15 - 15:45	HS II	2st, (5,7)
----------------	---	----	---------------	-------	------------

R.Bastine Psychotherapie - Eine Einführung - Interaktive Vorlesung

Diese Veranstaltung wendet sich an die Studierenden nach dem Vordiplom, die kennen lernen wollen, was man über Psychotherapie wissen muss. In einem Überblick werden die entscheidenden Themen der gegenwärtigen Psychotherapie vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert. Um eine genauere Vorstellung von Psychotherapie (und deren Unterschieden) zu bekommen, werden einführend einige Videobänder von Psychotherapien gezeigt und besprochen.

Die Veranstaltung ist konzipiert als eine interaktive Veranstaltung, in der eine starke Beteiligung der Studierenden durch eigene Beiträge und Beteiligung an der Diskussion angestrebt wird. Außerdem wird die Möglichkeit von Kurzreferaten (mit der Möglichkeit eines Scheinerwerbs für Klinische Psychologie & Psychotherapie) geboten. Diese Themen sind jeweils eingebettet in einen größeren Zusammenhang und könnten sich z.B. beschäftigen mit begrenzten Themen wie Selbsterfahrung/Eigetherapie von Psychotherapeuten, PT-Manuale, „Common factors“ in der PT, PT von Kindern und Jugendlichen usw. (bei Interesse bitte mit mir Kontakt aufnehmen).

Als Themenbereiche sind vorgesehen:

- Die großen Trends in der gegenwärtigen Psychotherapie; (Video-) Einblicke in die PT; Verschiedene Auffassungen von Psychotherapie
- Richtungen der PT – die großen „Schulen“ an Hand von Beispielen; Der Abgesang der PT-Schulen: Eklektizismus – Common Factors – Integration – Allgemeine Psychotherapie – Evidenz-basierte Psychotherapie
- Die Wirksamkeit der Psychotherapie; Evaluation, Qualitätssicherung, Misserfolge durch Psychotherapie
- Störungsspezifische Psychotherapie (mit Beispielen); Psychotherapie-Manuale, Differenzielle PT, PT-Indikation
- Die therapeutische Beziehung
- Prozesse, Methoden und Strategien in der Psychotherapie
- Veränderungsprozesse von Klienten in der Psychotherapie: Emotionen, Kognitionen, Kompetenz, Selbstakzeptanz
- Die Bedeutung des Therapeuten / der Therapeutin in der Psychotherapie; Handlungsanforderungen an Therapeuten, Selbsterfahrung – Eigetherapie – Supervision, Ausbildung, Prädiktion des Behandlungserfolges
- Psychotherapie für Kinder und Jugendliche (evtl.)
- Abschließende Reflexion

Allgemeine Literatur:

Bastine, R. (1992): Psychotherapie. In R. Bastine (Hrsg.): Klinische Psychologie (Band 2, S. 179-301). Stuttgart: Kohlhammer.

Bastine, R., Fiedler, P. A. et al. (Hrsg.) (1982). Grundbegriffe der Psychotherapie. Weinheim: edition psychologie.

Garfield, S. L. & Bergin, A. E. (Eds.) (1994). Handbook of psychotherapy and behavior change. (4. ed.) New York: Wiley.

Grawe, K. (1998). Psychologische Therapie. Göttingen: Hogrefe Verlag für Psychologie.

Grawe, K., Donati, R. & Bernauer, F. (1994). Psychotherapie im Wandel: Von der Konfession zur Profession. Göttingen: Hogrefe Verlag für Psychologie.

Revenstorf, D. (1992). Richtungen und Ansätze der Psychotherapie. In R. Bastine (Hrsg.). Klinische Psychologie (Band 2, 303-360). Stuttgart: Kohlhammer.

Kriz, J. (2001). Grundkonzepte der Psychotherapie (5. Aufl.). Weinheim: Psychologie VerlagsUnion.

H.2.1.2	S	Do	11:15 -12:45	ÜR B	2st, (5,7)
<i>S.Yousfi</i> <u>Testtheorie und Testkonstruktion</u> In dieser Veranstaltung sollen Modelle und Methoden der Testkonstruktion vorgestellt und praktisch erprobt werden. Dabei sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Modellen der Messtheorie, der klassischen Testtheorie und der probabilistischen Testtheorie aufgezeigt werden. Außerdem sollen Methoden vorgestellt werden mit denen man den Nutzen von psychologischen Tests für die diagnostische Praxis abschätzen kann. Es werden keinerlei statistische Vorkenntnisse vorausgesetzt.					
H.2.1.3	S	Fr	15:15 -18:30	ÜR E	4st/14tg, (5,7,M)
<i>G.Trost</i> <u>Studierfähigkeit - Studienberatung - Hochschulzulassung. Anwendung von Eignungsdiagnostik im tertiären Bildungsbereich</u> Ausgangspunkt ist die Frage: Was ist Eignung für bestimmte Studiengänge und wie lässt sie sich ermitteln? Anhand der internationalen Literatur werden die Determinanten des Studienerfolgs analysiert und die Unterschiede zwischen allgemeiner und fach- bzw. feldspezifischer Studieneignung herausgearbeitet. Im zweiten Schritt werden die verfügbaren Instrumente zur Erfassung der Studieneignung untersucht und deren Güte - gemessen an psychometrischen und anderen Kriterien - diskutiert. Im dritten Schritt wird ein Überblick gewonnen über die in verschiedenen Ländern und Studiengängen bei der Auswahl von Studierenden verwendeten Verfahren sowie über gebräuchliche diagnostische Verfahren in der Studienberatung. Dabei lernen die Teilnehmer einige ausgewählte Studierfähigkeitstests durch eigene Bearbeitung kennen. Im letzten Teil des Seminars wird, ausgehend von einer Analyse der Anforderungen des Psychologie-Studiums, ein integriertes Konzept zur Studienberatung entwickelt.					
H.2.1.4	S	Di	11:15 -12:45	ÜR C	2st, (5,7)
<i>T.Fydrich</i> <u>Methoden und Ergebnisse der Psychotherapieforschung</u> Mit der zunehmenden Etablierung der Verhaltenstherapie sind in den vergangenen Jahren die Interventionsverfahren der Humanistischen Psychologie etwas in den Hintergrund gerückt. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den aktuellen Forschungsstand verschiedener sog. humanistischer Verfahren aufzuarbeiten und die Methoden zu diskutieren. Behandelt werden etwa: Gestalttherapie, Transaktionsanalyse, Psychodrama, nicht-direktive Gesprächstherapie. (Scheinerwerb für Klinische Psychologie und Diagnostik/Interventionsverfahren möglich)					
H.2.1.5	S	Di	16:15 -17:45	ÜR C und n.V.	2st, (5,7)
<i>P.Fiedler</i> <u>Gruppen in Psychotherapie und Beratung</u>					
H.2.1.6	S	Block	-	-	2st, (5,7)
<i>B.Renneberg</i> <u>Psychosocial treatment of emotional disorders</u> Block am Fr. 11.01.02 und Sa. 12.01.02 Vorbereitung am Fr. 23.11.01, 14.15 Uhr Different approaches to the treatment of emotional disorders (e.g. depression, anxiety and borderline personality disorder) will be presented and discussed. Video demonstrations will be used to illustrate cognitive, behavioral, family systems, and client-centered interventions. Participants will read relevant papers and will summarize the papers in a brief (10 minute) oral presentation. The goal is to learn more about different psychotherapeutic approaches and to start practicing English reading, writing and speaking skills. The course will be held in English, active participation is expected. Note: This is not a course on English grammar or pronunciation.					
H.2.1.7	S	Mi	14:15 -15:45	Psychosom.Klinik SR 102	2st, (5,7)
<i>T.Grande (LA)</i> <u>Klinische Befunderhebung und Diagnostik in der Psychoanalyse</u> Seminarraum der Psychosomatischen Universitätsklinik, Thibautstr.2 In dem Seminar werden die wichtigsten Dimensionen psychoanalytischer Befunderhebung und Diagnostik herausgearbeitet und ihre Bedeutung für die Indikationsstellung, Behandlungsplanung und Prognose geprüft. Dies soll anhand von Literatur und videographiertem klinischem Fallmaterial geschehen. Darüberhinaus werden standardisierte Systeme der Befunderhebung vorgestellt, vor allem die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD). Literatur Arbeitskreis OPD (Hrsg.) (2001): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik. Grundlagen und Material. H. Huber: Bern, Göttingen etc., 3. Aufl.					
H.2.1.8	S	Do	09:15 -10:45	ÜR D	2st, (ab 5)
<i>Claudia Schmidt-Rathjens</i> <u>Ausgewählte Verfahren der Persönlichkeitsdiagnostik</u> Das Ziel des Seminars ist es, die TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen und Verfahren in der Persönlichkeitsdiagnostik vertraut zu machen. Dabei werden verschiedene Verfahren und ihre Grundlagen analysiert.					

Siehe auch H.1.2.2.2: Greiner, Entwicklungsdiagnostik; H.3.3: Schahn, Energiesparen

2.2 Evaluation und Forschungsmethodik

H.2.2.1	S	Do	15:15 -16:45	ÜR F	2st, (ab 5)
<i>K.-E.Rogge</i> <u>Forschungskolloquium zu Evaluation und Forschungsmethodik</u> Das Kolloquium dient in erster Linie der Klärung von methodischen Problemen, die bei Diplomarbeiten und Dissertationen auftreten und bislang nicht oder nicht hinreichend geklärt werden konnten (dabei spielt es keine Rolle, aus welcher Arbeitseinheit die Diplom- oder Doktorarbeit stammt). Damit soll an praktischen Beispielen auch eine Vertiefung der Evaluations- und Forschungsmethodik erreicht werden. Interessenten, die methodische Probleme ihrer Arbeiten in dieser Lehrveranstaltung gern besprochen hätten, vereinbaren zu Beginn der Lehrveranstaltung Termine die allen übrigen TeilnehmerInnen durch Aushang bekannt gemacht werden.					

H.2.2.2

S Di

09:15 -10:45

HS II

2st, (ab 5)

J.Werner

Planung und Auswertung von Untersuchungen und Evaluation

3. Forschungsorientierte Vertiefung

3.1 Sprache und Kognition

H.3.1.1

S Do

16:15 -17:45

GS

2st, (5,7,M)

E. Walther

"I love him, but I don't know why". Das Wechselspiel von Affekt und Kognition bei der sozialen Einstellungs- und Urteilsbildung

Wie werden Affekte erworben, welche Rolle spielen dabei Kognitionen? Sind uns die Ursachen von Gefühlen bewußt, wie lassen sich Affekte steuern? Diese und andere Fragen sollen anhand neuerer Studien und Paradigmen in dem Seminar behandelt werden.

H.3.1.2

S Do

11:15 -12:45

GS

2st, (5,7,M)

P.Freytag

Kommunikation von Stereotypen**H.3.1.3**

S Mi

09:15 -10:45

GS

2st, (5,7,M)

H.Plessner

Werbepsychologie**H.3.1.4**

K Di

18:15 -19:45

GS

2st, (5,7)

K.Fiedler

Forschungsseminar Sprache und Kognition**H.3.1.5**

S Mo

14:15 -15:45

GS

2st, (ab 5)

J.Schmid

Sprache und Kommunikation

Zusätzliche Lehrveranstaltung: Seminar mit Übungscharakter für den 2. Studienabschnitt

Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung von unterschiedlichen Ansätzen der psychologischen Sprach- und Kommunikationsforschung. Es wird sowohl um unterschiedliche Kommunikationsmodelle gehen als auch um Theorien und Forschung zum Gebrauch und Nutzen von Metaphern und von Mehrdeutigkeit. Ein Schwerpunkt ist neben unterschiedlichen methodischen Ansätzen zur Sprachanalyse auch die Thematik 'Sprache und Macht', hier insbesondere bezogen auf die Geschlechterforschung in diesem Bereich.

3.2 Theoretische Psychologie

H.3.2.2

S Mo

14:15 -15:45

ÜR E

2st, (5,7)

R. Weimar (LA)

Psychologische Aspekte juristischen Problemlösens

Im Seminar werden neben instruktiven Themen der Allgemeinen und Theoretischen Psychologie laufend aktuelle Probleme aus diesem Gebiet praxisbezogen diskutiert. Unter dem breiten Konzept "Psychologische Aspekte juristischen Problemlösens" verbergen sich viele spannende Teilfragen: Wie sind Kognition und Motivation in das Entscheidungsverhalten und insbesondere in juristisches Problemlöseverhalten einzubringen? Welche empirischen Verlaufsformen können Problemlöseprozesse annehmen? Was bedeutet in diesem Kontext das "Rechtsgefühl"? Wie ist bei Problemlöseprozessen unter Konflikt Emotionskontrolle möglich? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Juristische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

H.3.2.3

S Block

-

2st, (5,7)

S.Hölscher (LA)

Philosophische Grundlagen und zentrale Konzepte humanistischer Psychologie

Blockseminar im Januar 2002

H.3.2.4

K Do

18:00 -19:30

ÜR E

2st, (5,7)

J.Funke & L.Irmen

Kolloquium Theoretische Psychologie

Im Kolloquium werden neben aktuellen Themen der Theoretischen Psychologie auch laufende und geplante Diplom- und Promotionsarbeiten aus dem Gebiet der Allgemeinen und Theoretischen Psychologie diskutiert.

3.3 Ökologische Psychologie

H.3.3.1	V	Mo	11:15 -12:45	GS	ö	2st, (5,7)
<i>L.Kruse</i> <u>Einführung in die Umweltpsychologie:Umwelteinstellungen, Umweltbewußtsein, Umwelthandeln</u>						
Nach 2 Einföhrungsterminen montags 11-13 wird die Veranstaltung in 2-3 gröÖeren Blöcken durchgeföhrt.						

H.3.3.2	S	Mo	16:15-17:45	Ü E	ö	2st, (ab 5)
<i>J. Schahn</i> <u>Projektseminar "Energiesparen"</u> Am Psychologischen Institut findet seit dem Frühjahr 2001 ein Pilotprojekt zum Thema "Energiesparen in Universitätsgebäuden" statt, das gemeinsam von Universität und der von der Stadt Heidelberg unterstützten "Klimaschutzagentur" getragen wird. Sowohl technische Maßnahmen als auch Änderungen im Verhalten der Personen, die das Gebäude nutzen, sollen durchgeführt werden; letztere sollen jedoch im Vordergrund stehen. Grundlegend ist dabei die Annahme, daß eine sorgfältig geplante Maßnahme dem Schema "Diagnose (des Status Quo) - Intervention (= Planung und Durchführung von Maßnahmen) - Evaluation (= Bewertung des Erfolgs)" folgen sollte. Ferner geht die Annahme ein, daß technischer Umweltschutz allein nicht ausreichend ist. Das Seminar beginnt mit einem theoretischen Teil, in dem die Grundlagen des Bereiches erarbeitet werden. Danach beginnt der Projektteil, in dem praktische Maßnahmen zur Unterstützung des Pilotprojekts erarbeitet, geplant, durchgeführt und nach Möglichkeit auch evaluiert werden sollen. In diesem Projektteil kann evtl. (nach Bedarf) das wöchentliche Zeitschema der Veranstaltung zugunsten eines kleineren Blocks geändert werden (nach Absprache). Ein Schein im Diplomstudiengang Psychologie kann über ein Kurzreferat und dessen Ausarbeitung als Hausarbeit erworben werden, ferner durch aktive Teilnahme am Projekt und einen schriftlichen Projektbericht. Es können (je nach Thema) Scheine für das Fach "Ökologische Psychologie" für "Psychologische Diagnostik und Intervention" erworben werden (Hinweise dazu finden sich sowohl im Internet unter der Adresse http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/AE/diff/JS/SemiHinw.html als auch im Ordner des Handapparats in der Institutsbibliothek). Ferner wird diese Lehrveranstaltung auch im Rahmen der "Interdisziplinären Ergänzungsstudien Umweltwissenschaften" der Universität Heidelberg angeboten (Bereich V. Philosophie / Psychologie / Theologie) und kann bei Studierenden anderer Fächer zum Erwerb des "Umweltzertifikats" angerechnet werden. Hierfür kann als Scheinkriterium neben den beiden oben für Hauptfachstudierende geschilderten Möglichkeiten auch eine 20-minütige mündliche Prüfung über den behandelten Stoff im Anschluß an das Seminar gewählt werden. Von allen Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, unabhängig vom Scheinerwerb für einige Sitzungen Literatur zu lesen und sich am geplanten empirischen Projekt zu beteiligen.						

3.4 Psychologie der Gesundheit und sozialen Devianz

H.3.4.1	V	Fr	11:15 - 12:45	HS II	2st, (5,7)
<i>T.Fydrich</i> <u>Einführung in die Gesundheitspsychologie</u>					
H.3.4.2	S	Mo	14:15 - 15:45	ÜR C	2st, (ab 5)
<i>R.Bastine</i> <u>Ethische Probleme in Gesundheitspsychologie, Klinischer Psychologie und Psychotherapie</u> und Block 18. und 19.1.2002					
H.3.4.3	S	Mi	11:15 - 12:45	ÜR E	2st, (ab 5)
<i>R.Bastine</i> <u>Psychische Bewältigung gravierender medizinischer Diagnosen und Behandlungen</u> Kommentar im Internet					

4. Übergreifende Veranstaltungen

H.4.1	Ü	Mi	-	2st/14tg, (5,7)
<i>M.Amelang</i>		<u>Berufserkundung</u>		
findet leider nicht statt				

H.4.2	S	Block	-	2st, (5,7)
<i>N.Schaper, A.Kämmerer & R.Hippin</i> <u>Hauptdiplom-Informations-Seminar (HIS)</u> Blockseminar am Montag, den 15.10. (9.00-17.00 Uhr) und Dienstag, den 16.10. (9.00 - 13.00 Uhr) im HS I				

Dieses Kompaktseminar wendet sich an Studierende, die kurz vor dem zweiten Studienabschnitt stehen und Studienortwechsler. Sie erhalten wichtige Informationen über die Inhalte und die Organisation des Hauptdiplomstudienabschnitts (z.B. Vorstellung der Fächer des Hauptdiplomstudiums durch die Fachvertreter, Erläuterung der Prüfungsordnung durch den Prüfungsausschussvorsitzenden etc.). Außerdem werden Informationen über Fragen der optimalen Studiengestaltung, der Organisation von Praktika, der Diplomarbeit etc. behandelt. Es wird dringend empfohlen, diese Veranstaltung auch zu besuchen, wenn Sie das Vordiplom noch nicht abgeschlossen haben, da die nächste Orientierungsveranstaltung erst wieder in einem Jahr angeboten wird.

H.4.3	S	Block	-	2st, (ab 5)
<i>S.Guski-Leinwand (LA)</i> <u>Wie gestalte ich den Start in den Beruf?</u>				

Das Seminar richtet sich an Absolventen/innen des Diplomstudienganges Psychologie. Ziel ist es, ihnen eine Klärung hinsichtlich ihrer eigenen Kompetenzen und Interessen zu ermöglichen, um sich zielgerichtet und erfolgreich bei potentiellen Arbeitgebern zu bewerben bzw. sich in eigener Praxis erfolgreich selbständig zu machen. Dabei stehen die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen im Mittelpunkt der thematischen Ausgestaltung. Als Grundgerüst werden folgende Inhalte vermittelt:

1. Welche Interessen, berufliche Richtung verfolge ich, welche Fähigkeiten habe ich und welche Qualifikationen benötige ich evtl. noch, wo kann ich sie bekommen?
2. Was geschieht derzeit auf dem Arbeitsmarkt für Psychologen/innen? Was verändert sich?
3. Wie gestalte ich Kontakt zu und Bewerbungen bei meinem potentiellen Arbeitgeber? Wie gründe ich meine eigene psychologische Praxis?
4. Wie verhalte ich mich in Bewerbungsgesprächen bzw. Einstellungsgesprächen? (Grundlagen der Kommunikation, Präsentation, Selbstdarstellung) wie trete ich am Markt auf, wenn ich eine eigene Praxis eröffnen möchte?
5. Was kann ich tun, wenn ich schon eine Reihe "Absagen" auf meine Bewerbungen erhalten habe? Wie gehe ich mit u.U. negativen Feedback-Gesprächen mit potentiellen Arbeitgebern um? Wie kann ich daraus doch noch etwas machen und: Was?
6. Wie coache ich mich selbst und wie nutze ich die Übergangszeit zwischen Studienabschluß und Berufsbeginn am sinnvollsten?

H.4.4	S	Block	-	2st, (1,3,5,7)
<i>Y. Bayer</i> <u>Rhetorik und Präsentation</u>				

Blockseminar am Samstag, den 10.11.01 von 9 - 18 Uhr im Gruppenraum Sozialpsychologie
 Das Tutorium wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schlüsselkompetenzen der Zentralen Studienberatung und der Arbeitseinheit Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie durchgeführt. Inhalte des Tutoriums sind: Aufbau einer Präsentation, Medieneinsatz, Körpersprache, Zielgruppenbezug, Umgang mit Störern, Lampenfieber etc. und Kurzreferate der Teilnehmer mit Feedback. Eine verbindliche Anmeldung zum Tutorium ist erforderlich und ab 01.10.01 im ABO-Sekretariat bei Frau Schulz möglich. Hier ist auch ab 01.10.01 für jede(n) Teilnehmer(-in) ein Skript zur Vorbereitung auf die Veranstaltung erhältlich. Die theoretischen Teile sollen im Tutorium möglichst kurz gehalten werden, damit ausreichend Zeit für praktische Übungen zur Verfügung steht.

Magister- und Lehramtsstudium

Pflichtveranstaltungen im Grundstudium

M.1	Ü	Mo	11:15 - 12:45	ÜR B	2st, (1,3,M)
<i>J.Schahn</i> <u>Methodenlehre für Nebenfachstudierende</u>					

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die Grundlagen der gängigen empirischen Forschungsmethoden in der Psychologie in den Teilgebieten Wissenschaftstheorie, Messtheorie, Testtheorie, Versuchsplanung und Statistik; der Schwerpunkt liegt dabei auf den beiden Letztgenannten. Am Ende des Semesters findet eine Klausur statt, die die Kenntnis des durchgenommenen Stoffs prüft und die zum Erwerb des Leistungsnachweises für diese Veranstaltung absolviert werden muß. Es ist geplant, zu der Veranstaltung ein Tutorium anzubieten, das eine Hilfestellung bei Erwerb und Vertiefung des Stoffes sowie bei der Kontrolle des Kenntnisstandes bieten soll. Aus heutiger Sicht kann das Angebot dieses Tutoriums allerdings noch nicht sicher zugesagt werden.

M.2	S	Mi	09:15 - 10:45	ÜR B	2st, (1,3,M)
<i>U.Christmann</i> <u>Einführung in die Psychologie, Gruppe A</u>					

In der Veranstaltung sollen Kenntnisse über (1) Wissenschaftsstruktur, (2) Problemstellungen und Grundfragen der empirischen Psychologie und (3) disziplinübergreifende Theorierichtungen der Psychologie erarbeitet werden.
 Literatur: s. Skript 'Einführung in die Psychologie' (ab Oktober in der Skript-Stelle erhältlich) und Handapparat 'Nebenfach'.
 Einführungsveranstaltung für Nebenfachstudierende (für Gruppen A und B gemeinsam): Mi, 18.10.2000 um 9.15 Uhr (weiteres dazu s. Aushang im Glaskasten 'Nebenfach', Eingang Vordergebäude)

M.3	S	Mi	11:15 - 12:45	ÜR B	2st, (1,3,M)
<i>U.Christmann</i> <u>Einführung in die Psychologie, Gruppe B</u> Siehe Kommentar zu M.2					

(Vorlesungen: siehe die mit M (Magister) gekennzeichneten Vorlesungen des Diplomstudienganges)